



**Versicherungsanstalt
öffentlich Bediensteter**



Gesundheitsförderung



**Nachhaltigkeit in der
Betrieblichen Gesundheitsförderung**

Vom Projekt zur Nachhaltigkeit in der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Der Abschluss eines ganzheitlichen Projektes zur Betrieblichen Gesundheitsförderung stellt gleichermaßen den Beginn der Nachhaltigkeitsphase dar. Die Evaluation der Ziele und die Messung der Veränderungen, die durch das Projekt entstanden sind, machen gleichzeitig weitere oder bisher nicht bearbeitete Handlungsfelder für die Zukunft sichtbar.

Ein langfristiger Nutzen von BGF kann nur dann entstehen, wenn diese nachhaltig in die Prozesse und die Strukturen einer Dienststelle integriert wird. Die Frage „**Welche Auswirkung hat eine Entscheidung auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?**“ steht hierbei im Mittelpunkt.

Empfehlungen für die Nachhaltigkeit

BGF als Führungsaufgabe

Führungskräfte nehmen im Rahmen der BGF eine Sonderrolle ein: Einerseits stellen Sie eine belastete Zielgruppe dar, deren Anforderungen oftmals besonders betrachtet werden müssen. Andererseits haben Führungskräfte eine Vorbildfunktion gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Aus diesem Grund braucht es hier eine gezielte Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung.

Empfehlungen:

- Verankerung der Gesundheit im Unternehmensleitbild oder in den Unternehmenswerten
- Thematisierung der Gesundheit am Arbeitsplatz im Rahmen von Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergesprächen
- Schaffung von Weiterbildungsmöglichkeiten für Führungskräfte (zB Workshop „Gesundes Führen“)





Personelle Verankerung in der Dienststelle

Als Fundament zur Überleitung eines Projektes zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in die Nachhaltigkeit braucht es klare Zuständigkeiten.

Empfehlungen:

- Verantwortliche Ansprechperson(en): Projektleitung/ Gesundheitsbeauftragte oder Gesundheitsbeauftragter
- Weiterführung der Steuerungsgruppe
- Weiterführung des Projektteams: Das Projektteam sollte aus interessierten, vernetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehen, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wirken und operative Aufgaben im Projekt übernehmen.
- Capacity Building: Ausbildung der internen Akteurinnen und Akteure zur selbstständigen Durchführung der BGF (zB Gesundheitszirkel-Moderatorenausbildung oder BGF-Projektleiterausbildung)



Abläufe und Instrumente für die Nachhaltigkeit

Für eine nachhaltige Maßnahmenplanung braucht es laufende partizipative Erhebungen, um die Bedürfnisse und Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfassen und bedarfsgerechte Maßnahmen umsetzen zu können. Entsprechen die geplanten Maßnahmen den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, steigt deren Motivation zur Teilnahme am Projekt.

Empfehlungen:

- Regelmäßige Fragebogenerhebungen der Gesundheitssituation
- Regelmäßige Durchführung von Gesundheitszirkeln
- Jahresaktivitäten planen und jährliche Schwerpunktthemen setzen (zB Gesunder Rücken, Ernährung am Arbeitsplatz, Stressmanagement)
- Laufende Dokumentation und Erfolgsmessung der Betrieblichen Gesundheitsförderung



Zeitliche und finanzielle Ressourcen

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig für Angebote der Gesundheitsförderung zu motivieren, empfiehlt es sich, zeitliche Ressourcen für Gesundheitszirkel und Gesundheitsmaßnahmen (zB Vorträge, Workshops) zur Verfügung zu stellen. Weiters wird empfohlen, finanzielle Ressourcen für die BGF zur Verfügung zu stellen (zB ein jährliches Gesundheitsbudget).



Kommunikations- und Informationsplattformen

Der Schlüssel einer erfolgreichen Weiterführung von BGF liegt in der Transparenz und somit an einer gelebten Partizipation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sämtliche Informationen zum Projekt sollen regelmäßig an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert werden.

Empfehlungen:

- Maßnahmen, Neuigkeiten und Veränderungen des BGF-Projektes, Gesundheitsthemen sowie angebotene Workshops und Vorträge zur Gesundheitsförderung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommunizieren (zB am „Schwarzen Brett“, am Lohnzettel, in Team-Besprechungen, im Newsletter, im Intranet)



Projektmarketing in der Nachhaltigkeit

Um die Akzeptanz und die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum BGF-Projekt zu stärken, empfiehlt es sich Projektmarketing zu betreiben.

Empfehlungen:

- Titel des Projektes weiter kommunizieren
- Logo entwerfen bzw. weiter kommunizieren
- Jährlicher Gesundheitsbericht als Rückblick, um Bewusstsein für bereits umgesetzte Maßnahmen zu schaffen
- Jährlicher BGF-Jahresplaner als Ausblick für bevorstehende Maßnahmen, eventuell direkt mit Informationen zur Anmeldemöglichkeit für Vorträge und Workshops
- Homepage zum Projekt

01 Evaluation des BGF-Projektes als Ausgangsbasis
IST-Stand strukturieren

02 Zuständigkeiten und
Projektrollen klar definieren

03 Ziele schärfen – neue Ziele setzen

- Welche Ziele wurden durch das Projekt erreicht?
- Sind Ziele offen geblieben?
- Gibt es neue Ziele, die sich aus der Evaluierung ergeben?
- Wurden Ziele SMART (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) definiert?

04 Zielgruppen beachten – Schwerpunkte setzen

- Welche Zielgruppen wurden bislang nicht erreicht?
- Wie können besondere Zielgruppen erreicht werden?
zB Frauen, Männer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in bestimmten Lebensphasen
- Können themenspezifische Schwerpunkte gesetzt werden?
zB Ernährung, Bewegung, Seelische Gesundheit

05 Maßnahmen anhand der
Ziele planen und umsetzen

06 Laufende Evaluierung des Projektes

- Schriftliche Befragung
- Gesundheitszirkel

Kontaktdaten

Hauptstelle

Referat Gesundheitsförderung

Wien, Niederösterreich und Burgenland
1080 Wien, Josefstädter Straße 80
Tel: 050405-21713, 21715, 21717 und 21721
Fax: 050405-21709
gesundheitsfoerderung@bva.at



Landesstelle für Vorarlberg

6900 Bregenz, Montfortstraße 11
Tel: 050405-29022 und 29500
Fax: 050405-29090
bregenz.gesundheitsfoerderung@bva.at

Landesstelle für Salzburg

5020 Salzburg, Faberstraße 2A
Tel: 050405-27540 und 27541
Fax: 050405-27904
salzburg.gesundheitsfoerderung@bva.at

Landesstelle für Tirol

6010 Innsbruck, Meinhardstraße 1
Tel: 050405-28500 und 28170
Fax: 050405-28901
innsbruck.gesundheitsfoerderung@bva.at

Landesstelle für Oberösterreich

4010 Linz, Hessenplatz 5
Tel: 050405-24112
Fax: 050405-24902
linz.gesundheitsfoerderung@bva.at

Landesstelle für Kärnten

9020 Klagenfurt am Wörthersee,
Siebenhügelstraße 1
Tel: 050405-26721 und 26723
Fax: 050405-26900
klagenfurt.gesundheitsfoerderung@bva.at

Landesstelle für Steiermark

8020 Graz, Grieskai 106
Tel: 050405-25750 und 25780
Fax: 050405-25950
graz.gesundheitsfoerderung@bva.at

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage

www.bva.at

Rubrik: Gesundheitsförderung Öffentlicher Dienst

Impressum

Medieneigentümer (Verleger) und Herausgeber:

Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA), Josefstädter Straße 80, 1080 Wien
Tel: 050405-0, Fax: 050405-22900, E-Mail: oea@bva.at, www.bva.at, DVR: 0024155

Für den Inhalt verantwortlich: Peter Fieber – Abt. Unfallverhütung und Öffentlichkeitsarbeit

Konzept und Layout Broschüre: Ing Karina Supper – Abt. Unfallverhütung und Öffentlichkeitsarbeit

Konzept und Layout Imagebild: Marion Carniel, Claudia Sekardi

Text: Referat Gesundheitsförderung

Auflage 1/2018, Online-Version

Diese Publikation wurde mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft, trotzdem kann es zu Druck- oder Satzfehlern kommen. Rechtsansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.